



LAGOTTO CLUB SCHWEIZ-SUISSE

Verhaltensbeurteilung

Inhalt

Verhaltensbeurteilung	1
1. Grundlagen	2
2. Allgemeines	2
3. Empfehlungen	2
4. Richterfunktionen an der Ankörnung	2
5. Ablauf der Verhaltensbeurteilung	3
6. Bewertung	3
7. Wünschenswertes Verhaltensprofil	4
7.1 Das Naturell	4
7.2 Die Umwelt-Toleranz	4
7.3 Aktivitätsmuster / Leistungsmerkmale	5
7.4 Sozialverhalten	5
8. Die Testphasen der Verhaltensbeurteilung	5
8.1. Fragebogen	6
8.2 Sozialverhalten	6
8.3 Spielphase	7
8.4 Umwelteinflüsse	8
8.5 Witterungsaufnahme	10
9. Erläuterungen zur Bewertung	11

1. Grundlagen

In Anwendung von Art. 3.1 des am 2.4.2017 in Kraft getretenen Zuchtreglements des Lagotto Club Schweiz (LCS) muss jeder Lagotto Romagnolo, der zur Zucht verwendet werden soll, die Bedingungen des ZRSKG erfüllen und dem jeweils gültigen Rassestandard (Nr. 298 des FCI) in hohem Masse entsprechen und **ausserdem vom LCS angekört sein**.

2. Allgemeines

Die Ausschreibung der Ankörung und die Voraussetzungen zur Anmeldung sind in Art.3.2.1 und 3.2.2 des Zuchtreglements (ZR) des LCS beschrieben.

Gemäss Art. 3.2.3 des ZR des LCS besteht die Ankörung aus einer Formwertbeurteilung und einer Beurteilung der Verhaltensgrundlagen in friedlichen Situationen. Nebst den rassespezifischen Anlagen werden dabei auch das Verhalten gegenüber freundlichen Fremdpersonen und anderen Hunden, sowie die Reaktion auf optische und akustische Reize (alltägliche Umwelteinflüsse) geprüft.

Art. 3.2.4 bis 3.2.6 des ZRLCS geben Auskunft über die Körentscheide „BESTANDEN, NICHT BESTANDEN, ZURÜCKGESTELLT“ und das weitere Vorgehen.

In Art. 3.2.7 werden die disqualifizierenden Fehler aufgelistet. Hinsichtlich der Verhaltensbeurteilung sind dies „ÄNGSTLICHKEIT UND AGGRESSIVITÄT“.

Dieses Dokument beschreibt den genauen Ablauf der Verhaltensbeurteilung.

3. Empfehlungen

Der LCS empfiehlt Hundehaltern, welche ihren Lagotto Romagnolo zur Zucht verwenden möchten, vor der eigentlichen Ankörung ihrer Hunde, einer Ankörung des LCS als Besucher beizuwohnen. Soweit möglich stehen Ihnen die Mitglieder der Zuchtkommission, die Wesensrichter und die Wesensrichteranwälter für Auskünfte zur Verfügung.

4. Richterfunktionen an der Ankörung

Der Formwertrichter: Hierbei handelt es sich um einen, von der SKG anerkannten Ausstellungsrichter der Rasse Lagotto Romagnolo oder der FCI Gruppe 8.

Der Wesensrichter: Hierbei handelt es sich um einen Richter, der von der Generalversammlung des LCS gewählt wurde, der in einem anderen Rasseclub als Wesensrichter amtieren darf oder der vom „SKG-Arbeitsausschuss Verhalten und Tierschutz“ genehmigt wurde.

5. Ablauf der Verhaltensbeurteilung

Zur Vorführung muss der Hund die Voraussetzungen gemäss Art. 3.1 des Zuchtreglements des Lagotto Club Schweiz erfüllen.

Die Verhaltensbeurteilung wird in der Regel zusammen mit der Formwertbeurteilung am gleichen Tage durchgeführt.

Die Wahl des Termins und der Örtlichkeit der Ankörung obliegt der Zuchtkommission. Grundsätzlich sollte jede Ankörung in Ablauf und verwendeten Materialien/ Utensilien gleich sein. Verhaltensbeurteilungen werden von einem Wesensrichter durchgeführt. An einem bestimmten Tag und während einer beschränkten Zeit (Richtwert etwa 30 Minuten pro Hund) verschafft sich der Wesensrichter unter Berücksichtigung der Aufzucht und Lebensumstände des Lagotto Romagnolo, einen Eindruck über den psychischen Zustand des Hundes. Der Wesensrichter muss während diesen „Momentaufnahmen“ Stärken und Schwächen in den einzelnen Phasen erkennen, beschreiben, erklären und fair, sowie objektiv beurteilen.

In Anwendung von Art. 3.2.3 des ZRLCS füllt der Wesensrichter das Formular „Verhaltensbeurteilung“ aus und entscheidet ob die Beurteilung „bestanden“ oder „nicht bestanden“ ist.

Sieht der Wesensrichter aufgrund der Auswertung, dass der Hund für die Anforderungen der Verhaltensbeurteilung zu unreif ist, kann er ihn in Anwendung von Art. 3.2.6 des ZRLCS bis zur nächsten Ankörung zurückstellen.

Es liegt im Ermessen des Wesensrichters, die Beurteilung abubrechen.

Bei akzeptiertem Rekurs gemäss Punkt 11 des Zuchtreglements wird die erneute Verhaltensbeurteilung von einem anderen Wesensrichter durchgeführt.

Die Hunde starten zur Verhaltensbeurteilung in Gruppen von mindestens 3 und maximal 5 Hunden. Pro Hund wird ein Zeitaufwand von etwa 30 Minuten gerechnet; daraus ergibt sich ein Zeitbedarf für eine Gruppe von etwa 90 bis 150 Minuten.

Während der Beurteilung soll sich der Hund frei bewegen und nur vom Führer begleitet werden (ausgenommen Punkt 8.2.1). In begründeten Fällen ist der Einsatz einer Schleppeleine (ev. normale Leine) auf Anordnung des Wesensrichters toleriert.

Aufmunterung und Unterstützung des Hundes durch den Hundeführer ist gestattet. Nicht erlaubt sind ständiges Rufen, Kommandos und Befehle zur Unterordnung, sowie das Mitführen und Anbieten von Futterbelohnungen und Motivationsgegenständen.

Familienangehörige dürfen nach Richteranweisung mitlaufen, sich jedoch nicht einmischen, andere, nicht teilnehmende Hunde, haben keinen Zutritt zum Ankörungsparcours, ausser mit Bewilligung des Wesensrichters.

Teilnehmer, Helfer und Zuschauer werden gebeten, ihre tragbaren Telefone abzuschalten, sich ausserhalb des Rings ruhig zu verhalten. Hunde der Zuschauer sollten sich nicht direkt am Ring aufhalten.

6. Bewertung

Folgende Endbewertungen sind für die Formwert- und Verhaltensbeurteilung möglich:

1. BESTANDEN:

Um eine Ankörung erfolgreich zu bestehen, müssen die Formwertbeurteilung und die Verhaltensbeurteilung bestanden werden.

Die bestandene Ankörung wird auf der Abstammungsurkunde wie folgt eingetragen: „Vom LCS angekört“ und vom Zuchtwart mit Datum, Stempel und Unterschrift bestätigt.

2. NICHT BESTANDEN:

Die nicht bestandene Ankörung wird nach Ablauf der Rekursfrist ebenfalls auf der Abstammungsurkunde eingetragen mit dem Vermerk „vom LCS nicht angekört“. Zu diesem Zweck darf die Urkunde ab Datum der Ankörung höchstens 30 Tage zurückbehalten werden.

Bei rechtsgültigem Rekurs und daraus resultierender Wiederholung der Ankörung muss nur der Teil (Formwertbeurteilung oder komplette Verhaltensbeurteilung) wiederholt werden, der nicht bestanden wurde.

3. ZURÜCKGESTELLT:

Gemäss ZRLCS kann eine Zurückstellung vom Formwert-, respektive Wesensrichter, angeordnet werden, wenn vermutet werden kann, dass der Hund nur vorübergehend im Formwert oder Verhalten den Anforderungen an einen Zuchthund nicht zu genügen vermag, diese aber im Verlaufe seiner weiteren Entwicklung möglicherweise erfüllen wird. Zurückgestellte Hunde können noch einmal an einer Ankörung vorgestellt werden; die Rückstellung wird nicht auf der Abstammungsurkunde eingetragen und die erneute Vorführung ist kostenlos.

7. Wünschenswertes Verhaltensprofil

7.1 Das Naturell

Aufmerksamkeit: In ausgeprägtem Mass erwünscht beziehungsweise notwendig.

Temperament: In mittlerem Ausmass erwünscht beziehungsweise notwendig.

Spontanaktivität: In mittlerem Ausmass erwünscht beziehungsweise notwendig.

Bewegungsfreude: In ausgeprägtem Mass erwünscht beziehungsweise notwendig.

Aggressivität: vollkommen unerwünscht und nicht tolerierbar.

Ängstlichkeit: vollkommen unerwünscht und nicht tolerierbar.

7.2 Die Umwelt-Toleranz

Reaktivität:

Reizschwelle: Der Hund darf kurzzeitig bei extremen Reizen wie Gewitter, Knall oder ähnlichem reagieren, jedoch weder aggressiv noch ängstlich. Er soll aufmerksam sein, keinesfalls träge oder unbeteiligt.

Beruhigung: eine schnelle bis mittelschnelle Beruhigung ist wünschenswert. Der Hund soll sich schnell oder zumindest in vernünftiger Zeit wieder erholen und auf neue Reize mit einem neuen Verhalten reagieren.

Belastbarkeit: In mittlerem Ausmass erwünscht beziehungsweise notwendig.

Sicherheit: In mittlerem Ausmass erwünscht beziehungsweise notwendig. Zuchtaus-schliessend ist extrem ängstlich oder aggressiv.

Interesse: In mittlerem bis ausgeprägtem Ausmass erwünscht bzw. notwendig.

7.3 Aktivitätsmuster / Leistungsmerkmale

Ausdauer: In ausgeprägtem Mass erwünscht beziehungsweise notwendig.

Spielfreude: In mittlerem bis ausgeprägtem Ausmass erwünscht bzw. notwendig.

Bringfreude: erwünscht und sollte im Spiel vorhanden sein.

Beuteverhalten: unerwünscht, jedoch in schwachem Mass tolerierbar. Trüffel ist kein Beuteverhalten.

Nasearbeit: In mittlerem bis ausgeprägtem Ausmass erwünscht bzw. notwendig.

Sicherheit bei überraschendem Knall: In mittlerem Ausmass erwünscht bzw. notwendig.

7.4 Sozialverhalten

Bindungsfähigkeit und Führigkeit: In ausgeprägtem Mass erwünscht bzw. notwendig.

Zutrauen zu seinem Menschen: In ausgeprägtem Mass erwünscht bzw. notwendig.

Neutrales bis freundliches Verhalten zu Artgenossen und fremden Menschen: In ausgeprägtem Mass erwünscht bzw. notwendig. Angeleint kreuzen mit Mensch und Hund sollte problemlos möglich sein.

8. Die Testphasen der Verhaltensbeurteilung

8.1 Fragebogen

8.2 Sozialverhalten

8.2.1 Hund-Hund

8.2.2 Hund-Fremdperson

8.2.3 Hund-Hundeführer

8.3 Spielphase

8.4 Umwelteinflüsse

8.4.1 Optische Reize

8.4.2 Taktile Phase

8.4.3 Akustische Reize

8.4.4 Überraschender Knall

8.5 Witterungsaufnahme

8.1. Fragebogen

Der Wesensrichter informiert sich beim Hundeführer über Aufzucht, soziales Umfeld, Lebensumstände und Gesundheitszustand (u.a. Medikamenteneinnahme) des Hundes. Detaillierte Angaben helfen dem Wesensrichter bei einer fachmännischen und fairen Bewertung.

8.2 Sozialverhalten

8.2.1 Hund-Hund

Diese Phase gibt Aufschluss über das Verhalten des Hundes gegenüber seinen Artgenossen. Hierfür wird das Kreuzen an der Leine bewertet und das Verhalten der Hunde in der Gruppe unangeleint, wo die Hundeführer sich auf einem markierten Platz unbeteiligt durcheinander bewegen.

Positiv	Hund löst sich von seinem Führer, ist neutral, freundlich oder interessiert an seinen Artgenossen, aber trotzdem noch abrufbereit durch Hundeführer.
Negativ	Hund löst sich nicht vom Führer, versteckt sich schutzsuchend hinter Hundeführer, ist ängstlich und scheu oder aggressiv gegenüber seinen Artgenossen oder Personen.

Bewertung

++	selbstsicher, freundlich, interessiert
+	zurückhaltend, neutral
+/-	misstrauisch, löst sich dennoch vom Führer, ist abrufbereit
-	unsicher, löst sich nicht von Führer, Leinenaggression unerwünscht
=	ängstlich, aggressives Verhalten, beruhigt sich an der Leine nicht

8.2.2 Hund-Fremdperson

Diese Phase gibt Aufschluss über das Verhalten des Hundes gegenüber friedlichen, fremden Menschen. Diese Phase besteht aus drei Teilen:

Zuerst laufen die Personen inklusive Hundeführer einzeln oder in Zweiergruppen unbeteiligt durcheinander, wobei sich der Hund ohne Leine in dieser Gruppe bewegt. In dieser Gruppe sind auch auffällig gekleidete Fremdpersonen (z.B. Nordic Walker, Jogger, Person an Krücken)

Als zweites versucht eine Fremdperson (Helfer) mit dem Hund während dieses Spazierens Kontakt aufzunehmen. Er spricht ihn mit Namen an, lockt ihn zu sich und versucht ihn anzufassen. Dies geschieht auf ein Zeichen des Wesensrichters.

Als drittes wird der Hund vom Führer abgerufen und die Helfergruppe bildet eine breite Gasse. Auf Zeichen des Wesensrichters spaziert der Hundeführer mit dem freilaufenden Hund ohne Arbeitskommando durch die Gasse. Dann verengt sich die Gasse und

der Hundeführer geht mit dem Hund durch die engere Gasse zurück. Die „Gassenpersonen“ verhalten sich dem Hund gegenüber vollkommen neutral.

Positiv Hund verhält sich neutral, freundlich, interessiert, ist abrufbereit, geht zu Fremdperson, ist gelassen gegenüber auffälligen Personen

Negativ Hund löst sich nicht vom Führer, geht nicht durch die Gasse, ist scheu, ängstlich oder gar aggressiv.

Bewertung

++ selbstsicher, freundlich, interessiert, neutral

+ zurückhaltend

+/- misstrauisch, löst sich dennoch, ist abrufbereit

- unsicher, zweifelnd, löst sich nicht vom Führer, nicht abrufbereit

= ängstlich, aggressiv

8.2.3 Hund-Hundeführer

In dieser Phase wird bewertet, wie sich der Hund in den beiden vorangegangenen Phasen gegenüber seinem Führer verhalten hat. Die Bewertung durch den Wesensrichter erfolgt somit während der Phasen 8.2.1 und 8.2.2

Positiv Hund ist gegenüber Führer vertrauensvoll, freudig, freundlich, abrufbereit.

Negativ Hund ist nicht abrufbereit, zeigt mangelndes Vertrauen, ist ängstlich oder aggressiv.

Bewertung

++ abrufbereit, freudig, vertrauensvoll, neutral

+ abrufbereit, freundlich

+/- misstrauisch, abrufbar

- zurückhaltend, unsicher, nicht abrufbar

= ängstlich, aggressiv

8.3 Spielphase

Diese Phase zeigt das Spielverhalten zwischen Hund und Mensch, auch das Bring- und Beuteverhalten kommt hier zum Ausdruck.

Erst spielt der Hundeführer mit seinem Hund ohne Spielgegenstand, dann mit einem eigenen (muss am Anfang beim Fragebogen ausfüllen abgegeben werden) oder einem vor Ort vorhandenen Spielgegenstand. Nach einiger Zeit versucht der Wesensrichter oder ein Helfer auf dessen Geheiss das Spiel mit dem Gegenstand zu übernehmen, wobei sich der Hundeführer neutral verhält.

Positiv	Hund spielt mit Hundeführer und Fremdperson, ist freudig, bringt und gibt Spielzeuge.
Negativ	Hund spielt nicht mit Hundeführer und/oder Fremdperson, ist zurückhaltend, bringt nicht retour, gibt nicht aus, scheu, ängstlich, aggressiv.

Bewertung

++	hohes Spielverhalten mit Hundeführer und Fremdperson, freudig, bringt und gibt den Spielgegenstand.
+	spielt mit Hundeführer, wenig oder nur bedingt mit Fremdperson, bringt, aber gibt den Spielgegenstand nicht her. Zeigt sich freundlich, ev. neutral
+/-	beim Spielen eher misstrauisch bis scheu, bringt und gibt nicht.
-	spielt nicht, bringt und gibt nicht.
=	ängstlich, aggressiv

8.4 Umwelteinflüsse

Diese Phase der Verhaltensbeurteilung gibt Aufschluss über die Umwelttoleranz des Hundes. Begegnet er den verschiedenen alltäglichen Objekten und Einflüssen gelassen, aufmerksam, neugierig oder interessiert? Oder beeindrucken und verunsichern ihn die gestellten Umweltgeschehnisse? Reagiert er ausweichend, scheu, schreckhaft, nachhaltig gehemmt, ängstlich oder gar aggressiv?

8.4.1 Optische Reize

Der Hund wird vom Hundeführer unangeleint durch einen Parcours geführt. Flatterbänder, auffällige (auch bewegliche) Gegenstände stehen hier im und neben dem Weg.

Positiv	Der Hund überwindet den Parcours gelassen, neutral, neugierig oder interessiert.
Negativ	Der Hund begegnet dem Parcours misstrauisch oder ängstlich, er absolviert den Parcours nur an der Leine.

Bewertung

++	Hund überwindet den Parcours neugierig, interessiert, selbständig
+	Hund überwindet den Parcours gelassen, neutral, uninteressiert
+/-	Hund überwindet den Parcours unsicher und nur mit Unterstützung des Hundeführers
-	Hund überwindet den Parcours nur angeleint
=	ängstlich, aggressiv

8.4.2 Taktile Phase

Taktil kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „den Tastsinn betreffend“, „fühlbar“. Im gleichen Parcours wie bei Phase 8.4.1 soll der Hund Gegenstände und Untergründe mit unregelmässigen und beweglichen Oberflächen (Wippe, Gitter, usw.) überwinden.

Positiv Der Hund überwindet diese Hindernisse neutral, gelassen, neugierig, interessiert.

Negativ Der Hund verweigert die Passage der Hindernisse, überwindet diese nur an der Leine, zeigt sich unsicher bis sehr ängstlich

Bewertung

- ++ Hund überwindet Hindernisse neugierig, interessiert, selbständig
- + Hund überwindet Hindernisse gelassen, neutral, uninteressiert und mit Unterstützung des Hundeführers
- +/- Hund überwindet Hindernisse unsicher und nur mit Unterstützung des Hundeführers
- Hund überwindet Hindernisse nicht oder nur angeleint
- = ängstlich, aggressiv

8.4.3 Akustische Reize

In dieser Phase werden alltägliche Geräusche nachgestellt, wie sie auf jedem Spaziergang vorkommen können. Dabei spaziert der Hundeführer mit seinem unangeleinten, frei laufenden Hund über einen gekennzeichneten Platz. Der Wesensrichter produziert nacheinander verschiedene Geräusche in einem Abstand von etwa 2 bis 3 Metern zum Hund. Zusätzlich passiert ev. ein Velofahrer in angemessenem Abstand die Gruppe, klingelt und/oder bremst. Die Helfer, wie auch der Hundeführer verhalten sich dem Hund gegenüber neutral.

Positiv Der Hund löst sich vom Führer und absolviert die Episode neutral, gelassen, neugierig, interessiert.

Negativ Der Hund weicht aus, bricht aus, löst sich nicht vom Führer, sucht Schutz beim Führer, ist ängstlich oder reagiert aggressiv gegenüber dem Hundeführer oder dem Verursacher der Geräusche.

Bewertung

- ++ neugierig, interessiert, neutral, gelassen
- + ausweichend, jedoch abrufbar
- +/- weicht aus, umgeht Geräuschquellen, löst sich nur wenig vom Führer
- bricht aus, sucht Schutz beim Führer oder nicht abrufbar.
- = ängstlich, aggressiv

8.4.4. Überraschender Knall

In dieser Phase werden die Schreckhaftigkeit und die Fähigkeit zur Schrecküberwindung getestet. Ein überraschender Knall kann in unserer heutigen Zeit überall und jederzeit vorkommen: Fehlzündungen im Strassenverkehr, platzender Luftballon, Feuerwerkskörper, Gewitter, usw.

Hier werden auf einem markierten Platz die Hunde der Gruppe (mindestens 3 Hunde) frei laufen gelassen. Die Hundeführer bewegen sich unbeteiligt im selben Areal. Auf ein Zeichen des Wesensrichters wird aus einer Entfernung von etwa 50-70 Metern mit einer Kleinkaliberwaffe ein Schuss (Platzpatrone) abgegeben, und nach einer kleinen Pause ein zweiter. Nach diesem zweiten Schuss (oder auf Zeichen des Wesensrichters) wird der Hund abgerufen, abgelenkt und zum Spiel aufgefordert.

Positiv	Hund reagiert nicht auf Schuss, ist neugierig, interessiert, erschrickt, erholt sich aber schnell wieder ohne Unterstützung des Hundeführers.
Negativ	Hund reagiert mit anhaltendem Fluchtverhalten, ist nicht abrufbereit und erholt sich auch nicht mit Unterstützung des Hundeführers, ängstlich, aggressiv.

Bewertung

++	neugierig, interessiert, neutral, gelassen
+	momentan schreckhaft, erholt sich schnell
+/-	momentan schreckhaft, sucht Hundeführer, ist abrufbar
-	schreckhaft, flüchtet, ist abrufbar
=	ängstlich, aggressiv, nicht abrufbar

8.5 Witterungsaufnahme

Hier soll das Interesse an fremden Gerüchen getestet werden. Hierfür werden am Wegesrand 3-4 Gegenstände ausgelegt, die mit Trüffelduft ausgestattet sind. Der Hundeführer und der Wesensrichter spazieren mit dem unangeleiteten Hund den Weg entlang. Der Hundeführer gibt kein Kommando. Der Hund soll nun auf den Fremdgeruch reagieren. Er darf die Gegenstände holen oder berühren, muss dies aber nicht.

Positiv	Hund reagiert mit Witterungsaufnahme, ist freudig interessiert.
Negativ	Hund reagiert nicht.

Bewertung

++	Hund reagiert deutlich und sofort
+	Hund reagiert deutlich nach kurzem Verweilen
+/-	Hund reagiert verhalten, erst nach Aufforderung
-	Hund reagiert nicht
=	ängstlich, aggressiv

9. Erläuterungen zur Bewertung

++	vorzüglich
+	gut
+/-	genügend
-	ungenügend
=	nicht tolerierbar, bedeutet Ausschluss und sofortigen Abbruch

Die Bewertungen ++, +, +/-, -, ergeben das Gesamtergebnis der Verhaltensbeurteilung.

Bei 6 oder mehr Bewertungen mit +/- und/oder - wird der Hund zurückgestellt, im Wiederholungsfall mit gleichem Resultat gilt die Verhaltensbeurteilung als „**nicht bestanden**“.

Die Bewertung = bei einer Episode bedeutet den Ausschluss und sofortigen Abbruch der Verhaltensbeurteilung und hat ein „**nicht bestanden**“ zur Folge.

Bei einem „**nicht bestanden**“ kann schriftlich Rekurs eingelegt werden. Bei Annahme des Rekurses (siehe ZRLCS Punkt 11 „Einsprachen“) kann die Verhaltensbeurteilung noch einmal wiederholt werden. Bei Wiederholung ist eine Rückstellung nicht mehr möglich, auch ein erneuter Rekurs ist ausgeschlossen. Ein Hund kann nur einmal zurückgestellt werden.

Dieses Dokument „Verhaltensbeurteilung“ wurde an der Generalversammlung des LCS vom 2.4.2017 genehmigt und trat mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Der Präsident des LCS

Die Zuchtwartin des LCS

Matthias Baschung

Christine Frei